

Jason Reynolds im Gespräch über: „24 Sekunden ab jetzt“

Für mich ist Romantik Wahrheit

Von Angela Sommersberg

Deutschlandfunk, Bücher für junge Leserinnen und Leser, 11.04.2026

Liebesgeschichten sind auf dem Jugendbuchmarkt sehr beliebt. Der amerikanische Jugendbuchautor Jason Reynolds ist bekannt für seine politischen Themen wie Rassismus und Gewalt. Nun hat auch er einen Roman über die Liebe geschrieben. Angela Sommerberg hat mit Jason Reynolds über sein neues Buch gesprochen.

Es ist DER Abend. DER Abend, an dem Neon und Aria ihr erstes Mal miteinander haben werden. Zwei Jahre sind die beiden 17-Jährigen schon zusammen, wochenlang haben sie diesen Abend geplant und darauf hingefiebert. Doch jetzt, zu Beginn des Jugendromans, verschanzt Neon sich im Bad. Voller Nervosität ist er aus Arias Schlafzimmer hierher geflüchtet und versucht, sich zu beruhigen.

„Ich fühle jede Menge. Sachen. Mehr, als ich gedacht hätte. Mehr, als mir vorher jemand gesagt hat. Warum hat mich zum Beispiel keiner gewarnt, dass meine Finger kribbeln werden oder dass mein Gesicht brennt? Warum hat mich keiner gewarnt, dass ich sämtliches Blut in meinem Körper spüren würde... Ich fühle mich kein bisschen umwerfend schön. Mir ist schlecht. Und ich bin aufgeregt.“

Rückwärts erzählt

Ob Neon es schafft, zu Aria zurückzukehren, erfahren wir erst am Ende des Buchs. Denn der US-amerikanische Autor Jason Reynolds reist mit jedem Kapitel ein Stückchen weiter in Neons Vergangenheit. Das tut er – passend zum Titel des Buchs „24 Sekunden ab jetzt“ – in 24-er Schritten. Zunächst berichtet er, was 24 Sekunden zuvor passiert ist, dann 24 Minuten, Stunden, Wochen und Monate vorher. Er habe sich aus praktischen Gründen für diese a-chronologische Struktur entschieden, sagt Reynolds.

O-Ton Jason Reynolds:

“Ich wusste, ich muss mit etwas Interessantem starten. Jugendliche brauchen etwas Dramatisches. Aber ich wusste auch, dass ich von da aus nicht weitermachen kann, weil ich nicht über Teenage-Sex schreiben wollte. Ich bin ein Erwachsener und ich habe

Jason Reynolds

24 Sekunden ab jetzt – Eine ganz normale Liebesgeschichte

Aus dem amerikanischen Englisch von Anja Hansen-Schmidt

dtv Verlag

192 Seiten

16 Euro

Ab 14 Jahren

Verantwortung. Außerdem geht es in der Story auch gar nicht um Sex. Jeder denkt das, aber dann entwickelt sich die Geschichte und zeigt, dass es in Wahrheit um Gemeinschaft und Liebe und Familie geht und darum, wie eine Person sich selbst entdeckt.“

Eine ganz normale Liebesgeschichte

Diese Person ist ein durchschnittlicher Jugendlicher, mit dem sich viele Leser identifizieren können. Er ist weder ein guter Schüler, noch ein Sportler. Mit seinen Eltern versteht er sich gut, zur großen Schwester hat er ein inniges Verhältnis. Aria hat er vor zwei Jahren kennengelernt, die beiden gehen auf dieselbe Schule. Ihre Beziehung ist liebevoll, ohne Konflikte, ohne Drama. Reynolds beschreibt eine ganz gewöhnliche Teenager-Beziehung, die völlig anders ist als jene, die wir aus Filmen, Serien und Liebesromanen kennen.

O-Ton Jason Reynolds:

„Wir sehen diese Dinge nur nicht als gewöhnlich an, weil wir glauben, dass das Leben viel interessanter ist, wenn die Leute zerbrochen und kaputt sind. Aber die Wahrheit, dass es Magie in den langweiligen Teilen unseres Lebens gibt.“

Reynolds präsentiert einen schüchternen, nachdenklichen Jugendlichen, der sich nicht nur Sorgen um das erste Mal macht, sondern auch darum, wie sein Leben nach der Schule weitergeht. Aria wird an ein weit entferntes College gehen. Er wird zu Hause bleiben, in der Bingohalle seines Vaters jobben und Geld sparen, um später Film zu studieren. Wie ihre Beziehung dann weitergehen soll, verdrängen die beiden. Als Neons Schwester ihn fragt, wie er sich fühle, offenbart Neon seine Unsicherheit und sie gibt ihm den Rat, ehrlich mit Aria über all seine Sorgen zu sprechen.

Ein Rat, den Jason Reynolds seinem kleinen Bruder in dieser Situation damals selbst gab. Man kann spüren, wie ernst der Autor die erste Liebe und seine jungen Leserinnen und Leser nimmt. Er kommuniziert auf Augenhöhe mit ihnen, adressiert sie direkt und wählt eine lockere Sprache, die nicht anbiedernd ist. Im amerikanischen Englisch klingt sie fast wie ein Rap, ins Deutsche wurde sie klug von Anja Hansen-Schmidt übertragen.

Liebesgeschichten für Jungs

Auch andere Teile des Romans sind autobiografisch, so ist die Figur der Aria von Reynolds erster Freundin inspiriert. In der Recherche hat der Autor mit männlichen Freunden über ihr erstes Mal gesprochen. Sie seien niemals gefragt worden, was sie davor oder danach gefühlt hätten. Mit Jugendlichen hat der Autor vor dem Schreiben nicht mehr gesprochen. Er ist sich aber sicher, dass auch heute niemand junge Männer fragt, wie es ihnen wirklich gehe. Deswegen habe er dieses Buch geschrieben.

O-Ton Jason Reynolds:

„Diese Bücher aus der Perspektive eines Jungen existieren in Amerika so nicht. Und das finde ich kriminell. Denn was vermittelt es jungen Männern? Dein Innenleben ist nicht wichtig genug, um es zu entdecken? Du bist einfach eine Tüte an Hormonen? Wir geben Jungen nicht die Möglichkeit, irgendetwas anderes zu sein – weil wir sie nicht fragen, wie es ihnen geht, und weil wir keine Räume schaffen, in denen sie ihre Gefühle für einen anderen Menschen oder die eigene Sexualität ausdrücken können. Und dann behandeln diese Jungen andere Menschen so, wie wir sie behandelt haben – wie Tiere. Mein Job ist es,

diesen Jugendlichen das Gefühl zu geben, dass sie sicher sind. Und dafür zu sorgen, dass die jungen Frauen um sie herum sicher sind.“

Gewidmet hat Jason Reynolds sein Buch den „black boys“, den Schwarzen, jungen Männern in den USA. Rassismus ist eines der Hauptthemen in den zahlreichen Romanen des Schwarzen Autors. In seinem aktuellen Buch – so scheint es zumindest – spielt die Hautfarbe der Jugendlichen keine Rolle.

O-Ton Jason Reynolds:

„Mein ganzes Leben ist politisch. Ich kann der Art und Weise, wie Menschen mich aufgrund meines Aussehens behandeln, nicht entfliehen. Und allein die Tatsache, dass ich entschieden habe, eine Geschichte über zwei Schwarze Jugendliche zu schreiben, die sich lieben, ist politisch. Das ist eine Revolution. Es gibt kein Drama, keinen Konflikt. Es ist einfach eine Liebesgeschichte, in der es um Liebe geht.“

Das Interesse an der Liebe im Jugendbuch

Apropos Liebesgeschichten: Die sind seit Jahren extrem erfolgreich auf dem Jugendbuchmarkt – auch dank Booktok und Instagram. Viele Verlage haben mittlerweile sogar Imprints für die romantischen Geschichten gegründet und bei der Buchmesse in Frankfurt füllt das Genre „New Adult“ eine eigene Messehalle. Wie passt Reynolds Liebesgeschichte da rein?

O-Ton Jason Reynolds:

„Die Themen der Bücher spiegeln wider, was in der Gesellschaft passiert, in der wir leben. Die Menschen in westlichen Ländern fühlen sich isoliert, sei es aus technologischen Gründen oder wie in Amerika Politik. Und so suchen wir nach dem Ort, an dem wir uns geborgen fühlen. Und gerade jetzt ist das in den Armen eines anderen Menschen.“

Doch sein eigenes Buch sei keine New-Adult-Geschichte. Nicht, weil er das Genre nicht respektiere, betont Reynolds, sondern weil sein Roman nicht dessen Regeln folge. Wie wahr! Denn in welcher New-Adult-Liebesgeschichte kommt der Junge von seiner Schicht im Bingsaal mit dem Bus angefahren, als Geschenk für die Liebste eine Packung hochfrittiertes Chicken Wings in einem Plastikbeutel? Und wo öffnet sie ihm in Jogginghose und verwuschelten Haaren die Tür und trägt darunter – wie wir später herausfinden – Unterwäsche, die kein bisschen zusammenpasst? Jason Reynolds findet:

O-Ton Jason Reynolds:

„Für mich ist Romantik Wahrheit. Nichts ist romantischer als eine Person, die genau so ist, wie sie vorgibt zu sein. Eine Person, die als sie selbst kommt, offen für alles, was da kommen mag.“

Gespräche über Sex

Reynolds wünscht sich, dass Eltern seinen Jugendroman gemeinsam mit ihren Kindern lesen – und es als Anlass nehmen, über Gefühle, Liebe, und Sex zu sprechen. Auch wenn solche Gespräche unangenehm sein können.

Aber hoffentlich nicht so unangenehm wie damals für den jungen Jason Reynolds: Dessen Mutter sprach mit ihm in einem Restaurant. Und während die Kellnerin immer wieder

vorbeikam, machte die Mutter ihm klar, wie er ein Mädchen zu behandeln habe. Es sei schrecklich gewesen, erzählt Reynolds rückblickend, aber heute sei er seiner Mutter sehr dankbar. Auch diese Szene findet sich im Übrigen in „24 Sekunden ab jetzt“.